

Report - Beiträge zur Hochschuldidaktik

Band 42

Michael Rentschler / Hans-Peter Voss (Hrsg.)

Studieneignung und Studierendenauswahl

Untersuchungen und Erfahrungsberichte

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg dankt dem *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft* für die Gewährung von Fördermitteln, durch welche die Durchführung zweier vorbereitender Tagungen sowie die Drucklegung des vorliegenden Bandes ermöglicht wurden.

Redaktionelle Mitarbeit: Regina Rehm

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7419-1

ISSN 1612-1961

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Michael Rentschler / Hans-Peter Voss (Hrsg.): Studieneignung und Studierendenauswahl. *Untersuchungen und Erfahrungsberichte*. Shaker: Aachen 2008, VII, 245 S. (Report – Beiträge zur Hochschuldidaktik, Band 42)

Mit der Möglichkeit, einen großen Teil ihrer Studierenden selbst auswählen zu können, ist den Hochschulen eine zusätzliche Verantwortung übertragen worden. Das Thema dieses Bandes hat daher „Konjunktur“. An vielen Stellen werden Modelle der Studierendenauswahl entwickelt und erprobt, die den Interessen beider Seiten – Studierenden und Hochschulen – Rechnung tragen wollen.

Das vorliegende Buch soll die Fachöffentlichkeit über einschlägige Arbeiten informieren, die sämtlich an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg entstanden, einem hochschuldidaktischen Impetus verpflichtet und somit von einem spezifischen Interesse geleitet sind. Im Hintergrund steht nämlich die Frage, welche Rolle Studieneignungstests an den Fachhochschulen spielen können, in welchem Kontext sie gegebenenfalls ihre Wirkung am besten entfalten und unter welchen Bedingungen sie einen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten können. Insgesamt, so die Herausgeber, sollten Auswahlverfahren als frühe Form einer im umfassenden Sinne didaktisch orientierten Studierendenbetreuung verstanden und praktiziert werden. Denn gerade die Fachhochschulen sind seit jeher für das Bemühen bekannt, ihren Studierenden eine intensive Betreuung zukommen zu lassen und das dialogische Prinzip zu stärken.

Die Beiträge sind aus zwei Experten-Workshops hervorgegangen, die vom *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft* gefördert worden sind. Es werden valide Frühindikatoren für ein erfolgreiches Studium (Hochschule Nürtingen) ebenso vorgestellt wie organisatorische und inhaltliche Aspekte eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests der Hochschule Reutlingen. Darüber hinaus werden die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Einführung eines Studierfähigkeitstests erläutert. Eine umfangreiche Studienverlaufsuntersuchung im Blick auf Zulassungsverfahren, Eignungstests und deren prognostische Qualität ist an der Hochschule Esslingen entstanden. Sodann werden die Leser mit einem Studierfähigkeitstest bekannt gemacht, der an den Hochschulen Ludwigsburg und Kehl eingeführt wurde. Schließlich wird über die Entwicklung eines elektronischen Studierfähigkeitstest an der Hochschule Ulm sowie über erste Erfahrungen mit der Durchführung eines Assessments für Studienbewerber an der Hochschule Karlsruhe berichtet.

Autoren wie Herausgeber verstehen die weitgehende Autonomie von Hochschulen und Fakultäten als hohes Gut. Sie möchten dennoch hoffen, dass der vorliegende Band dem übergreifenden Dialog zu diesem Thema neue Impulse zu geben vermag.